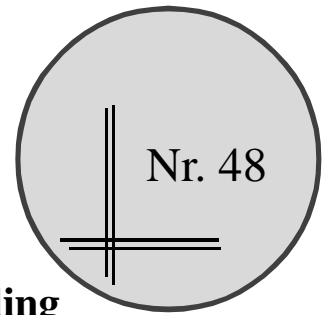




Der Kleine Schreiberling

<http://www.mariopro.de/Schreiberling>



Singles: „Ohne Auferstehung keine Erlösung“

„Denn als erstes habe ich euch weitergegeben, was ich auch empfangen habe: Dass Christus gestorben ist für unsre Sünden nach der Schrift; und dass er begraben worden ist; und dass er auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift; und dass er gesehen worden ist von ...“ 1. Korinther 15,3-4

Es gab Kekse, Kaffee und Kuchen. Ich mag das sehr. Diesmal wurde für die Bibelmission auch ein Päckchen zu Weihnachten gepackt. „Weihnachten im Schuhkarton“ hieß die Aktion an dem der Single-Kreis als Gemeinschaft teilnahm, um für ein Kind in Kasachstan ein Weihnachtspäckchen zu packen. Den Teddybär hätte ich am liebsten mitgenommen, so kuschelig war der. Ich freue mich, dass der Kreis nicht nur seine Gemeinschaft pflegt, sondern auch eine soziale Komponente hat. Man trifft sich dort übrigens nicht nur zum Bibellesen und Singen. Das auch. Die Gemeinschaft ist ihnen wichtig. Sie unternehmen was gemeinsam. Schwimmen, Ausflüge, Burgen besuchen, Minigolf und manches mehr. Das Programm ist sehr abwechslungsreich und die Mitglieder des Singel-Kreises sind nicht auf die Gemeinde in der Aha-Straße beschränkt, sondern kommen teilweise von recht weit her.

In der Bibelarbeit ging es um die spannende Frage: Was passiert eigentlich, wenn man auf die Auferstehung verzichtet? Ist Jesus nicht auch sonst ein ganz prima Vorbild und der Glaube an ihn nützlich, auch wenn nicht alles so in der Bibel korrekt beschrieben wäre? So tasteten wir uns allmählich an das Thema heran. Paulus erklärt zunächst das Evangelium in seinen



Es gab Kekse, Kaffee und Kuchen. Für die Bibelmission wurde ein Päckchen zu Weihnachten gepackt. „Weihnachten im Schuhkarton“ hieß die Aktion an dem der Single-Kreis als Gemeinschaft teilnahm, um für ein Kind in Kasachstan ein Weihnachtspäckchen zu packen. Den Teddybär hätte ich am liebsten mitgenommen, so kuschelig war der.

Grundzügen und er tut es bereits zum wiederholten Male. Offensichtlich ist es ihm so wichtig, dass er keine Angst vor dem Wiederholen „der Basics“, der Grundwahrheiten hat, was uns zu denken geben sollte für unsere eigene Glaubenspraxis. Nachdem wir Fragen miteinander besprochen hatten, wie: Was wird über das Evangelium gesagt? Was sagt Paulus über sich selber? Warum ist das wichtig? Wie muss ich mir das Empfangen des Paulus vorstellen? Stießen wir auf die Bibelstelle: **Galater 1,11-13: „Denn ich tue euch kund, liebe Brüder, dass das Evangelium, das von mir gepredigt ist, nicht von menschlicher Art ist. Denn ich habe es nicht von einem Menschen empfangen oder gelernt, sondern durch eine Offenbarung Jesu Christi.“** Wir stellten fest, dass Paulus seinen Worten autoritative Kraft zumaß, weil er das Evangelium durch eine besondere Offenbarung direkt von dem Herrn Jesus Christus empfangen hat.

Paulus setzt im Text voraus „Es gibt einen Gott“. Genauso auch die Erkenntnis: „Ich kann aufgrund meiner eigenen Gerechtigkeit vor diesem Gott nicht bestehen.“ Das bringt uns aber in einen großen Konflikt: Wenn es keine Totenauferstehung gibt, ist auch Christus nicht auferstanden, dann aber wäre er nicht Gottes Sohn, und sein befreiendes Opfer für uns eine Illusion. Wir stünden dann in diesem Konflikt, dass wir wüssten, dass wir vor Gott nicht bestehen können, aber keinen Retter mehr hätten. Im Gegensatz zur Welt wäre wir die Elendsten überhaupt, weil wir um unsere Bedürftigkeit und Verlorenheit wüssten, aber Jesus eben nicht für unsere Sünden gestorben wäre. Doch zum Glück bleibt das hypothetisch, denn Christus ist ja auferstanden und von daher auch Gottes Sohn, und darum sind wir auch gerettet. Das waren spannende Gespräche im Single-Kreis. Ich freue mich schon auf den nächsten!